

Knapper Sieg ist schmeichelhaft für Germania

Ein malerischer Herbsttag mit pffiffigem Wind waren Rahmenbedingung für den 10. Spieltag in der Kreisliga Mitte. In HZ 1 spielten wir gegen den starken Wind und wollten den Ball flach halten um zum Torerfolg zu kommen. Germania versuchte es seinerseits immer wieder mit langen Bällen, doch der gut kommunizierenden Abwehr gelang es immer wieder diese Bälle unschädlich zu machen. Gefahr entstand nur wenn wir in der Vorwärtsbewegung den Ball verloren und die Gäste schnell umschalteten. Wir waren dennoch meist spielbestimmend und hatten auch die klar besseren Chancen. Keine 10 Minuten waren gespielt und Patrick Riedel bekam den Ball nach einem Freistoß von Rico Pollesche in den Fuß. Patrick brauchte allerdings zu lange und der Abschluss verpuffte. Nur 2 Minuten später bediente Patrick Riedel den in der Mitte postierten Sebastian Neugebauer und sein Schuss verfehlte das Gehäuse ganz knapp. Den nächsten Hochkaräter hatte Riedel wieder selbst doch anstatt die in der Mitte besser postierten Mitspieler zu suchen, hämmerte er das Spielgerät aus spitzem Winkel über das Gebälk. Danach neutralisierten sich die beiden Mannschaften im Mittelfeld. Kurz vor der HZ Pause muss das 1:0 fallen. Der Traumpass von Pollesche auf Förster lies diesen allein vor dem Torsteher der Neißstädter auftauchen. Sein Abschluss jedoch war kläglich und der Torhüter musste nicht einmal eingreifen! Anschließend war Pause.

Nach dem Seitenwechsel und mit dem Wind im Rücken wurde das Bild noch deutlicher. In den ersten 10 Minuten nach der Pause gab es eine 100%ige Torchance, aber niemand nahm die einfachen Sachen an und so blieb Germania weiter im Spiel. Dabei ist zu sagen, dass es so aussah als ob man arrogant wirkte und den Gegner verarschen wolle! Diese Überheblichkeit hätte uns beinahe wieder den Sieg gekostet. Nachdem Patrick Riedel nach gute Vorarbeit von Tom Jünemann endlich einen Ball im Gehäuse unterbringen konnte, kam Germania durch ein lässiges Abwehrverhalten des Mittelfelds aus 5 Metern zum Abschluss. Nach den klaren Worten unseres Abwehrchefs wurden wir zumindest in der Abwehr wieder wach gerüttelt. Wenn wir eine Führung erzielen denke die meisten von uns das läuft von alleine und wir können 3 Gänge runter schalten, aber genau das ist falsch. Runterschalten kann man wenn man einen Gegner gebrochen hat, doch bei einem 1:0 ist alles noch offen und NIEMAND hat das recht das Tempo rauszunehmen. Viele weitere Chancen wurde zudem nicht genutzt und man vermisste erneut den Hunger auf Tore. Bezeichnend dafür war Sebastians Schuss an der Pfosten 3 Meter vor dem Tor und Daniel Kambachs Schuss übers Tor aus ca. 30cm Torentfernung.

Fazit:

Glücklos darf man unsere Offensivaktionen nicht mehr nennen - das war Unvermögen! Wir erspielten uns Chance um Chance doch wir wirken beim Abschluss oder finalem Pass unkonzentriert und arrogant. Keiner ist dabei der die Chancen eiskalt nutzt und so müssen wir froh sein, dass unsere Abwehr den Laden hinten sauber gehalten hat! Ein großes Lob muss man dem Schiedsrichtergespann Meile, Frank Kasper, Norbert und Rodig, Joachim für eine souveräne Leistung geben.

FSV Kemnitz



1

Patrick Riedel (??)

SSV Germania Görlitz



0

Ergebnis
:
Torschützen/Minute